

sucht. Dabei kommt aber die Carben-übergreifende Behandlung von Reaktionen zu kurz. „Wie kann man Adamantan durch C-H-Einschiebung eines Carbens in 1-Stellung selektiv funktionalisieren?“ „Welche Carben(oid)e addieren bevorzugt an die niedriger (höher) substituierte Doppelbindung eines Diens?“ – solche Fragen lassen sich nur mühsam mit Hilfe des Sachregisters (200 S.) angehen, das nach zunehmender Komplexität (acyclisch, cyclisch, bicyclisch ...) geordnet ist. Carben(oid)e haben teils eigene Register, teils erscheinen sie *nach* den entsprechenden Kohlenwasserstoffen. Die ausschließlich substitutive Nomenklatur (z. B. Carboxycyclopropan statt Cyclopropancarbonsäure) ist zweckdienlich, entspricht aber weder IUPAC- noch Chemical-Abstracts-Regeln. Auch die Bibliographie (13 Seiten) und das Autorenregister (100 Seiten) können weiterhelfen; in diesem bleibt der Adel unter sich, und selbst *Doering* und *Schleyer* findet man unter V!

Wie steht es um die traditionellen Tugenden des Houben-Weyl? *Zuverlässigkeit*: Druckfehler scheinen mir häufiger als in früheren Bänden, doch sind viele harmlos (z. B. falsche Kolumnentitel, S. 59–69 und S. 103–133), manche lustig (z. B. optisch akute Allene, S. 51; Cyclopentanten, S. 1073; Ausb.-Angaben in °C, S. 1469) und nur wenige irreführend (S. 848: die Geschwindigkeit der S → T-Umwandlung von Diphenylcarben ist $3 \times 10^9 \text{ s}^{-1}$, nicht $3 \times 10^{-9} \text{ s}^{-1}$; auf S. 878 gibt es sogar eine Arbeitsvorschrift für das falsche Produkt IV). Ohne intensive Suche fand ich zwanzig Fehler in Formbildern (bei ca. zehn Formeln pro Seite eine Quote von nur 0.1 %!). Von 350 willkürlich ausgewählten Literaturhinweisen zeigten nur sechs kleine Mängel. Verglichen mit der Zitierqualität vieler Originalarbeiten ist das ein hervorragendes Ergebnis. *Vollständigkeit*: Für den Zeitraum 1977–83 sind von 227 präparativ bedeutsamen Carben-Arbeiten aus meiner (selektiven) Literatursammlung 178 (78%) zitiert. Als einzige Lücke in der Systematik fiel mir auf, daß Benzo-cycloalkenyldene weder unter den Cycloalk(en)ylidenen noch unter den Arylcarbenen behandelt werden. *Aktualität*: Der Anteil zitierter Arbeiten erreicht für 1987 ein Maximum

von 92% und beträgt für 1988 immer noch 48% (bezogen auf die Literatursammlung des Rezensenten). Selbst aus dem Jahr 1989 findet man einige Zitate.

Als Preis für die rasche Drucklegung mußte die Redaktion gelegentlich „Reaktionswege minimalster Energie“ (S. 22, 23) in Kauf nehmen. „Aus dieser Sicht müssen auch die Berichte über die [1.4]-Addition eines Triplet-Carbens an einem intermedären Ylid oder über ein Vinylcyclopropan/Cyclopenten-Umlagerung ablaufen“ (S. 37) – solche sprachlichen Tiefschläge sind unter dem Niveau (nicht nur) des Houben-Weyl.

Durch kleine Schwächen wird ein sonst perfektes Buch erst liebenswert. An reaktiven Zwischenstufen Interessierte werden diese Bände begeistert aufnehmen und zu ihrer bevorzugten Informationsquelle machen. Den größten Gewinn haben jedoch präparativ arbeitende Chemiker(innen): Sie werden das synthetische Potential der Carben(oid)e in Zukunft weit besser überblicken und nutzen können.

Wolfgang Kirmse [NB 1076]

Fakultät für Chemie
der Ruhr-Universität Bochum

Correspondenz

Betrifft: „ $[\text{H}_2\text{Ru}_6(\text{CO})_{16}(\mu-\text{C}_6\text{H}_4\text{O})]$: Bindung von fünf Metallatomen an ein Phenolmolekül“ von D. S. Bohle und H. Vahrenkamp, *Angew. Chem.* 102 (1990) 202; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 29 (1990) 189.

Wir bedauern, übersehen zu haben, daß die im Titel genannte Verbindung und ihre Molekülstruktur bereits von S. Bhaduri, K. Sharma und P. G. Jones (*J. Chem. Soc. Chem. Commun.* 1987, 1769) beschrieben wurden.

D. S. Bohle, H. Vahrenkamp

Institut für Anorganische und Analytische Chemie
der Universität Freiburg

Angewandte Chemie, Fortsetzung der Zeitschrift „Die Chemie“

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

© VCH Verlagsgesellschaft mbH, D-6940 Weinheim, 1990

Printed in the Federal Republic of Germany

VCH Verlagsgesellschaft mbH

Pappelallee 3, D-6940 Weinheim

Telefon (06201) 602-0, Telex 465516 vchwh d, Telefax (06201) 602328

Geschäftsführer: Hans-Dirk Köhler

Verantwortlich für den wissenschaftlichen Inhalt: Dr. Peter Göltz

Anzeigenleitung: Rainer J. Roth



Die Auflage und die Verbreitung wird von der IVW kontrolliert.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in einer von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. All rights reserved (including those of translation into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form – by photoprint, microfilm, or any other means – nor transmitted or translated into a machine language without the permission in writing of the publishers. – Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung.

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. – This journal was carefully produced in all its parts. Nevertheless, authors, editor and publisher do not warrant the information contained therein to be free of errors. Readers are advised to keep in mind that statements, data, illustrations, procedural details or other items may inadvertently be inaccurate.

Valid for users in the USA: The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal (serial) indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated percopy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U.S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as a copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective works, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe (Inlandsauflage) liegt eine Broschüre der Reichelt Chemietechnik GmbH & Co., 6900 Heidelberg 1, bei.